

dodis.ch/48068

Bericht des Vizekonsuls in Yokohama, A. Dumelin¹

BERICHT ÜBER DEN HANDEL VON YOKOHAMA IM JAHR 1887

Yokohama, 21. Juni 1888

Gleich meinem vorjährigen Berichte will ich auch in dem jetzigen Einiges über das Finanz Budget Japans welches für das Rechnungsjahr 1887/1888 herausgegeben wurde vorausschicken, ohne mich jedoch so detaillirt auf die einzelnen Posten einzulassen wie es im meinem vorjährigen Berichte geschehen ist.

Es ist eine bekannte Thatsache dass die veröffentlichten Budgets der japanischen Finanz Minister bis jetzt an Klarheit & gründlicher Richtigkeit viel zu wünschen übrig liessen, das Budget für 1887/1888 wurde, wie es meistens der Fall ist erst Ende April 1887 veröffentlicht doch ist dem jetzigen Finanz Minister das Lob zu spenden, dass er in dieser Beziehung bedeutende Verbesserungen geschaffen hat, indem er sucht, dem Publikum, durch detaillirte Explikationen über die verschiedenen Posten, mehr Klarheit über die finanzielle Lage Japans zu verschaffen, wenn gleich auch in diesem Budget Posten die unbedingt darin figuriren sollten, weggelassen wurden & somit auch derselbe noch nicht den Anspruch auf absolute Richtigkeit machen kann.

Eine Sache scheint ziemlich sicher festgestellt zu sein & die ist, dass die Limite für Taxation erreicht ist und nicht mehr höher geschraubt werden kann, denn die Einkommen während der letzten Jahre zeigen, wenn auch einen *///Seite 2* allmäligen, doch sichern Rückgang.

Ogleich im Gegensatz zum vorig Gesagten sich nach den Veranschlägen der Budgets ein Ueberschuss von 5 ¼ Millionen Yens gegenüber dem Vorjahre ergibt, so ist derselbe, da er nur in Folge Ausgabe der Marine Anleihe Bonds entstanden, ein rein illusorischer. Die Einnahmen vom Vorjahre, trotz verstärkter Taxirung, weisen gegenüber 1885/1886 eine Abnahme von 1 ¼ Million Yens auf, und dieses Jahr erzeugt kein besseres Resultat. Die Gesamt Einnahmen für 1887/1888 sind auf Yens 79'936'870 angegeben, wenn aber von dieser Summe die durch die Marine Anleihe Bonds erhaltenen Yens 6'486'840 in Abzug gebracht werden, so ergibt sich für die Einnahmen, wenn wirklich alles glücklich realisirt wird, ein Defizit für die wirklichen Einnahmen gegenüber dem letzten Jahre von ca. 1 ¼ Million Yens.

Mit wenigen Ausnahmen erzeugt beinahe jeder Posten eine Abnahme & wenn sich nicht ein Ueberschuss von 2 ¼ Millionen Yens, der in Folge einer neuen Taxe für Registrirung er-

¹ Bericht: CH-BAR#J1.377-01#2015/174#1*.

zielt wurde, als Puffer gezeigt hätte, wäre das Resultat des diesjährigen Budgets sehr unvortheilhaft ausgefallen.

Ein ferneres und sehr sicheres Zeichen für die nicht sehr günstigen, finanziellen Verhältnisse Japans ist aus dem Umstände zu ersehen, dass eine Verminderung der Einnahmen in dem Items für die Post & Telegraphen sowie die Regierungsbahnen angenommen wird, trotzdem sich deren Netze bedeutend vergrössert haben, oder dann muss eine fehlerhafte Verwaltung in diesen Departementen existiren.

///*Seite 3* Wie bereits angedeutet, scheint die Limite der Taxirung, wenigstens so weit sie die bis jetzt bestehenden Taxen betrifft, nahezu erreicht zu sein. Dagegen beabsichtigt die Regierung, seitdem das Budget erschienen ist, die Einführung einer Einkommenssteuer, die ihr eine bedeutende Summe eintragen wird, wenn man aber in Betracht zieht, dass die Regierung noch bedeutende Ausgaben für hauptsächlich Marine & Militär Einrichtungen in Aussicht hat, so scheint für dieselbe die grösstmögliche Oekonomie eine sehr nothwendige Bedingung zu sein.

Eines guten Zeichens welches aus dem Budget ersichtlich ist, muss Erwähnung gethan werden, und das ist die Verminderung der Staatsschuld, welche eine Verminderung von nahezu 10 Millionen Yens aufweist, hauptsächlich durch Einlösung von Pensionen Bonds, doch kommen dagegen die 5 Millionen Yens welche dieses Jahr in Form von Marine Anleihen Bonds ausgegeben wurden sowie 1'325'000 Yens emittirt in Consolidirten Anleihen Bonds.

Ferner ist das in Circulation sich befindliche Regierungs Papiergeld auch um ca. 10 Millionen Yens reduziert worden; für die Auslösung von Papiergeld sind für das nächste Jahr zwar nur 3 Millionen Yens in Aussicht genommen, doch scheint diese Summe vollkommen genügend wenn man in Berücksichtigung zieht, dass Papiergeld schon seit ziemlich langer Zeit auf Pari steht, und scheint daher eine grössere Reduktion dieses Postens, bei den jetzigen gedrückten Verhältnissen umso weniger angezeigt, als der Betrag des jetzt in Umlauf ///*Seite 4* sich befindlichen Papiergeldes den Anforderungen des Publikums kaum mehr als genügt.

Die Zahlen des Budgets für Verminderung der National-schuld & dem Papiergeld & der Vermehrung des Central Reserve & der Special Fonds zusammen genommen erzeigen einen Ueberschuss von mehr als 14 Millionen Yens, während die Abnahme des Reserve Fond & der Vorschüsse nicht ganz 7 Millionen Yens erreichen, so dass, was dieser Theil des Staatskapitals anbetrifft, die Nation ihr Vermögen in diesem Jahre anscheinend um ca. 7 Millionen Yens vermehrt hat.

Der Finanzminister geht mit dem Plane um die ganze Staatsschuld in ein 5 % Anleihen zu consolidiren, wovon aber laut dem Budget bis jetzt nur 1'325'050 Yens consolidirt sind; wenn es dem Finanzminister gelingt diesen Plan auszuführen, so rettet er dem Staate 5 à 6 Millionen Yens an Zins allein per Jahr, doch ist kaum ausser Frage, dass wenn

ihm dabei kein fremdes Geld zu Hülfe kommt, und er nur auf einheimische Fonds angewiesen bleibt, die jetzt in Folge der Hier existirenden Compagnie Mania für andere Zwecke absorbiert werden, die vollständige Durchführung seiner Idee Jahre in Anspruch nehmen wird.

Es bleibt nun abzuwarten was die neu auferlegte Einkommensteuer abwirft & hätte dieselbe, wenn das Budget auf absolute Richtigkeit Anspruch machen will, von rechtswegen darin aufgeführt werden sollen, nachdem der Status jetzt schon einen kleinen Ueberschuss erzeugt, so lässt sich ziemlich sicher annehmen, dass wenn sich die Erwartungen des Finanzministers realisiren, er am Ende des Jahres einen *///[Seite 5]* bedeutenden Ueberschuss der Einnahmen gegen die Ausgaben haben sollte. Ein solcher Ueberschuss wird dem Finanzminister jedoch sehr nothwendig sein da sich ihm ohne Zweifel im nächsten Jahre verschiedene vergrösserte Aufgaben zur Deckung präsentiren dürften.

Papiergeld der Regierung war in Circulation
bei Veröffentlichung des Budgets 1886/1887 Yens 76'934'727
bei Veröffentlichung des Budgets 1887/1888 Yens 67'263'274
daher eine Abnahme von Yens 9'671'453

Der Gesamtbetrag der Geldreserve in Gold und Silber gegenüber dem Vorjahre stellt sich wie folgt:

Gold am 30. November 1887 Yens 13'771'304
Gold am 30. November 1886 Yens 11'300'743
daher eine Zunahme von Yens 2'470'561

Silber am 30. November 1886 Yens 21'580'695
Silber am 30. November 1887 Yens 16'334'307
daher eine Abnahme von Yens 5'246'388

gegenüber dem Vorjahre.

Die Ernten Japans sind auch dieses Jahr wieder alle sehr günstig ausgefallen & zwar wie vielleicht in keinem der vorhergehenden Jahre & die Seidenernte allein war ca. 10 % grösser als im Vorjahre. Wenn nun hauptsächlich in Folge der Abundanz aller Produkte deren Preise relativ billig zu nennen waren, so haben die Produzenten doch nur *///[Seite 6]* Ursache mit den erzielten Erlösen zufrieden zu sein.

Nach den Angaben der hiesigen Handelskammer sind an Importen \$ 12'189'494 mehr als im Vorjahr importirt und an Exporten \$ 3'124'425 mehr exportirt worden. Diese Ziffern beziehen sich auf den Handel von ganz Japan, stimmen jedoch nicht ganz genau mit den nachher veröffentlichten Statistiken der Regierung.

Es ist jedoch, da obige Zahlen den Angaben der Douane, welche einen fixen Kurs von \$ 3.8706 für Fr. 20.0 hat, entnommen sind, nicht ausser Acht zu lassen, dass wenn jeweilen kein Datum der Importation oder der Exportation der zur Zeit rulirende Wechselkurs bei der Berechnung in Anwendung gebracht worden wäre, obige Zahlen bedeutend grösser wären. Da die in den meisten Fällen gegebenen Werthe der Douane nur den ersten Kosto der Waare repräsentiren, so sind die Werthangaben der Douane

für Importen z. B. ca. 30 % unter dem wirklichen, hiesigen Einstandswerthe der Waaren.

Während der Exporthandel in dem Berichtsjahre eine nicht sehr bedeutende Zunahme gegenüber 1886 aufweist, so ist dagegen für Importen, auch wenn man in Betracht zieht, dass das von der Regierung importirte Eisenbahn Material eine bedeutende Summe beigetragen hat, eine bedeutende Vermehrung zu konstatiren, und wird damit der Importhandel aller frühern Jahre überflügelt.

Laut der hiesigen Handelskammer ist das Total des Export & Importhandels von Japan für 1887 \$ 94'475'254 gegen \$ 79'161'335 in 1886 & ergibt sich daher eine *///[Seite 7]* eine Zunahme von \$ 15'313'919.

Der Importhandel im Berichtsjahr ist also nach den vorigen Angaben zu urtheilen, jedenfalls in quantitativer Beziehung durchaus befriedigend zu nennen, dürfte dagegen, wie es bereits den Anschein hat in Folge von Ueberimportation für das Jahr 1888 lehrreiche, aber sehr wahrscheinlich auch unangenehme Andenken hinterlassen.

In Folge des in einem vorjährigen Berichte erwähnten Ediktes der Regierung, wonach deren Angestellte sich nach europäischer Art zu kleiden hätten eines Theils & die Sucht der höhern Klassen die europäische Kleidung mehr und mehr zu adoptiren, anderen Theils, sind viel zu grosse Quantitäten derartiger Stoffe, die nicht als Stapelartikel betrachtet werden können, importirt worden & diese übertriebenen Importationen werden voraussichtlich sehr schwere Verluste lassen.

Die Fluktuationen im Werthe des Silbers waren in 1887 günstiger als in 1886, wenn auch in den ersten 4 Monate im Januar war der Kurs für Bankpapier Sicht auf Paris Fr. 4.20 gegen den tiefsten Stand von Fr. 3.83 im April, also eine Differenz von ca. 9 % in den Wechselkursen zu konstatiren ist, so blieben dieselben dagegen für die übrigen 8 Monate ziemlich stabil zwischen Fr. 3.93–Fr. 4., so dass also die Importeure auch in dieser Beziehung mit günstiger^[en] Faktoren im Berichtsjahre rechnen konnten als es im Vorjahre der Fall gewesen war. Silber verfolgte seitdem eine fortwährend fallende Tendenz, die bis jetzt wenigstens ihr Ende noch nicht erreicht zu haben scheint.

///[Seite 8] Doch darf wohl mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass wir die hohen Silberpreise der frühern Jahre nicht sobald, wenn überhaupt wieder, sehen dürften.

Laut nachstehenden Zahlen ist in Folge der vorherrschenden niedrigen Kurse der Export von Silber Yens durch die hiesigen europäischen Banken in grösserer Proportion an die Hand genommen worden als es im Vorjahre gerade der Fall war.

	1887.	1886.
Total Export	\$ 6'893'374	\$ 6'133'434
Total Import von Silber	<u>\$ 245'534</u>	<u>\$ 968'554</u>
Zunahme vom Export über Import	<u>\$ 6'647'840</u>	<u>\$ 5'164'880</u>

Nicht unerwähnt zu lassen ist die Verlegung auf unbestimmte Zeit der beinahe glücklich zu Ende geführten Vertrags-

revision.

Die in meinem letzten Berichte erwähnte Wasserleitung für Yokohama ist in 1887 zur allgemeinen Zufriedenheit der japanischen Behörden fertig erstellt worden.

Im Berichtsjahre ist auch eine neue Maillinie, diejenige nach Canada, in Funktion getreten, wodurch, wie allgemein erwartet wird, die bisherigen Linien ihre Fahrzeit verschnellern werden und dadurch die Reise nach Amerika verkürzt werden wird. Diese Erwartung ist bis jetzt noch nicht so eigentlich erfüllt worden, wenn jedoch die Canada Linie ihre zu erwartenden, neuen Dampfer in Thätigkeit treten lässt, werden wohl erhebliche Aenderungen für die nach San Franzisco direkt fahrenden Gesellschaften nöthig werden.

///[Seite 9] Da die von der Regierung jedes Jahr veröffen[t]-lichte Statistic über die Einwohnerzahl Japans für 188[7] noch nicht erschienen ist, kann ich Jhnen diese Aufgabe nicht machen.

Nachstehende Zahlen geben Jhnen ein Bild über den gesamt Import & Exporthandel von ganz Japan vom Jahre 1872 bis und mit dem Jahr 1887:

	<i>Importen:</i>		<i>Exporten:</i>	
1872	<i>Yens</i>	26'833'441.	<i>Yens</i>	24'294'532.
1873	<i>Yens</i>	27'443'368.	<i>Yens</i>	20'660'994.
1874	<i>Yens</i>	24'226'629.	<i>Yens</i>	20'164'580.
1875	<i>Yens</i>	28'174'194.	<i>Yens</i>	17'917'840.
1876	<i>Yens</i>	23'969'004.	<i>Yens</i>	27'578'651.
1877	<i>Yens</i>	25'900'541.	<i>Yens</i>	29'866'705.
1878	<i>Yens</i>	33'334'392.	<i>Yens</i>	26'959'419.
1879	<i>Yens</i>	30'608'838.	<i>Yens</i>	27'372'976.
1880	<i>Yens</i>	36'623'243.	<i>Yens</i>	27'419'629.
1881	<i>Yens</i>	31'032'742.	<i>Yens</i>	30'326'607.
1882	<i>Yens</i>	29'168'041.	<i>Yens</i>	37'235'775.
1883	<i>Yens</i>	27'648'992.	<i>Yens</i>	33'709'066.
1884	<i>Yens</i>	29'381'678.	<i>Yens</i>	33'079'839.
1885	<i>Yens</i>	28'327'571.	<i>Yens</i>	36'108'357.
1886	<i>Yens</i>	32'168'432.	<i>Yens</i>	47'341'721.
1887	<i>Yens</i>	44'304'252.	<i>Yens</i>	52'407'681.
<i>Total</i>	<i>Yens</i>	480'694'358.	<i>Yens</i>	486'741'585.

///[Seite 10] Aus vorstehenden Zahlen geht hervor dass gegenüber dem Vorjahre die Importen Yens 12'255'820 und die Exporten Yens 5'065'960 zugenommen haben, dass ferner der Gesamthandel Japans in den 16 Jahren eine Vermehrung von Yens 46'228'960 aufweist & dass wir im Berichtsjahre auf den in 1886 vorausgesehenen Punkt angekommen sind, dass die Total Handelsbilanz zu Gunsten Japans ist, indem die Exporten um Yens 6'047'227 die Importen übersteigen.

Die Schweiz figurirt in den Tabellen der Douane mit einem Betrag von Yens 237'708 für Exporten & Yens 507'581 für Importen doch kann in diesen Statistics die Summe für

die Exporten nie genau gegeben werden, da z. B. sehr viel Seide und Seidenabfälle & vielleicht auch noch andere Artikel die nach der Schweiz gehen von Hier nur bis Marseille aufgegeben werden können & dann unter die Rubrik Frankreich eingetragen werden.

Die Totaleinfuhr und die Totalausfuhr für Yokohama während der letzten fünf Jahre wird in den offiziellen Tabellen mit folgenden Zahlen gegeben:

	1887.	1886.	1885.	1884.	1883.
Importen	<i>Yens</i> 27'174'928	<i>Y</i> 20'164'126	<i>Y</i> 18'330'379	<i>Y</i> 19'039'900	<i>Y</i> 19'688'612
Exporten	<i>Yens</i> 53'775'222	<i>Y</i> 31'848'816	<i>Y</i> 23'350'390	<i>Y</i> 20'416'961	<i>Y</i> 25'691'215
	<i>Yens:</i> 60'950'150	<i>Y</i> 52'012'942	<i>Y</i> 42'980'777	<i>Y</i> 40'456'950	<i>Y</i> 48'309'827

Laut obigen Zahlen weist der Import gegenüber dem letzten Jahre eine Vermehrung von ca. *Yens* 7 Millionen auf, während der Export Handel

///[Seite 11] dagegen sich nur um ca. 2 Millionen *Yens* vergrößert hat.

In den nachstehenden Tabellen gebe ich den Totalwerth der Exporten & Importen für die dem fremden Handel geöffneten Häfen Japans während der letzten 15 Jahre.

Exporten:

<i>Jahr</i>	<i>Yokohama</i>	<i>Hiogo</i>	<i>Osaka</i>	<i>Nagasaki</i>	<i>Hakodate</i>	<i>Andere</i>	<i>Total</i>
	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Häfen</i>	<i>Yens</i>
						<i>Yens</i>	
1873							
1874							
1875							
1876							
1877							
1878							
1879							
1880							
1881							
1882							
1883							
1884							
1885							
1886							
1887							

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///[Seite 12] Unter anderen Häfen sind verstanden Shimonosaki, Hakata, und #Solzugahasa die nur für japanische Kaufleute geöffnet sind & da von Niigata, ein dem fremden Handel ebenfalls geöffneter Hafen, nichts erwähnt wird so scheint dahin

in diesem Jahre wieder wie im vorigen, nichts gemacht worden zu sein.

Importen:

<i>Jahr</i>	<i>Yokohama</i>	<i>Hiogo</i>	<i>Osaka</i>	<i>Nagasaki</i>	<i>Hakodate</i>	<i>Andere</i>	<i>Total</i>
	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Yens</i>	<i>Häfen</i>	<i>Yens</i>
						<i>Yens</i>	
1873							
1874							
1875							
1876							
1877							
1878							
1879							
1880							
1881							
1882							
1883							
1884							
1885							
1886							
1887							

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///[Seite 13] Der direkt durch die japanischen Kaufleute und deren Regierung vermittelte Handel in den letzten drei Jahren gebe ich in nachstehenden Ziffern:

durch japanische Kaufleute:

	<i>1887.</i>	<i>1886.</i>	<i>1885.</i>
Exporten	<i>Yens 6'555'437</i>	<i>Yens 5'713'151</i>	<i>Yens 3'394'398</i>
Importen	<i>Yens 5'030'231</i>	<i>Yens 2'566'150</i>	<i>Yens 2'344'985</i>

durch die japanische Regierung:

Importen	<u><i>Yens 1'908'318</i></u>	<u><i>Yens 1'268'482</i></u>	<u><i>Yens 1'257'734</i></u>
----------	------------------------------	------------------------------	------------------------------

Der Importhandel durch die japanischen Kaufleute in diesem Jahre, sowie auch die Importationen der Regierung weisen gegenüber 1886 eine bedeutende Zunahme auf, die hauptsächlich den bedeutenden Quantitäten von Eisenbahn Material zuzuschreiben ist. Unter den Importationen für die Regierung figuriren die Anschaffungen für die Marine und das Heer.

Zu den Importen übergehend, beginne ich wieder mit dem wichtigsten Artikel für die Schweiz den Uhren & gebe nachstehend die Statistic des ganzen Imports der letzten 3 Jahre für ganz Japan, sowie auch für Yokohama im Besonderen.

///[Seite 14] Totalimport für ganz Japan

	<i>1887.</i>		<i>1886.</i>		<i>1885.</i>	
	<i>Stück</i>	<i>Werth</i>	<i>Stück</i>	<i>Werth Yen</i>	<i>Stück</i>	<i>Werth Yen</i>
		<i>Yen</i>				
aus der Schweiz	66'166	321'069	28'925	142'075	24'535	154'769

aus <i>Frankreich</i>	3958	12493	1'013	2'248	938	2'579
aus den Ver. <i>Staaten</i>	1960	27757	2'406	17'953	1'048	10'181
aus <i>Italien</i>	872	3092	-	-	-	-
aus <i>England</i>	792	2453	156	2'132	344	2'964
aus <i>Deutschland</i>	556	1945	669	1'368	158	328
aus anderen <i>Länder</i>	32	90			1	6
Total	74'336	368'899	33'169	165'776	27'014	170'827
für <i>Yokohama</i> allein	69'540	348'434	30'521	160'127	25'082	161'089

Aus vorstehenden Zahlen geht hervor, dass der Import von Uhren in diesem Jahre gegenüber 1886 sich mehr als verdoppelt hat. Dagegen ist der Totalwerth im Vergleich zum letzten Jahre nicht sehr verändert, und ist daher auch in der Proportion der Einfuhr im Vergleich zum Vorjahre von keiner grossen Veränderung zu berichten. Dieselbe ist gegen das Jahr 1886 wie folgt:

	1887.	1886.
Silberne Uhren	80 %	81 %
Metallene Uhren	16 ½ %	17 %
Goldene Uhren	3 ½ %	2 %

so dass also die Importation der goldenen Uhren um ca. 1 ½ % zugenommen & diejenige der silbernen & Metall-Uhren sich um so viel vermindert hat.

///[Seite 15] Mit Bezug auf den Geschmack des Konsums kann ich leider meinen Bericht vom letzten Jahre nur wiederholen indem immer noch das grosse Kaliber von 22 à 23 & zwar in Remontons vorherrschend verlangt wird, dagegen der Absatz für mit Schlüssel aufzuziehende Uhren sich im Berichtsjahre noch mehr vermindert hat. Der Konsum für goldene Uhren dagegen hat sich vermehrt und es hat den Anschein wie wenn derselbe seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hätte, da goldene Uhren, wenn nicht zu sehr theuer sich immer noch gut verkaufen lassen.

Uhrenfournitüren sind in 1887 für Yens 8450 eingeführt worden, so dass also auch darin der Import gegenüber dem Vorjahre sich um mehr als das Doppelte vermehrt hat.

Nun auf den nächstwichtigsten Importartikel aus der Schweiz, Satins misoie, noir, tramé Cotton, eintretend war der Import während der letzten 3 Jahre folgender:

Satins Misoie, Tramé Cotton. Totalimport.

	1887.		1886.		1885.	
	Yards	Werth Yens	Yards	Werth Yens	Yards	Werth Yens
aus <i>Deutschland</i>						
aus <i>Frankreich</i>						
aus der <i>Schweiz</i>						
aus <i>England</i>						
aus anderen <i>Ländern</i>						
Total						
für <i>Yokohama</i> allein						

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///[Seite 16] Die in meinem letzten Berichte angedeutete, günstige Lage für Satin am Ende 1886 hat sich für das Berichtsjahr bewahrheitet, indem der Import gegenüber dem Vorjahr sich mehr als verdreifacht & was die Schweiz speziell anbetrifft, ca. verdoppelt hat.

Die Ablieferungen von Satin während der letzten 4 Jahre an die Konsumation sind:

für 1884	stück 12395]	von 28 à 30 Yards per Stück
für 1885	stück 8349		
für 1886	stück 8455		
für 1887	stück 15200		

& hat nach diesen Zahlen der Consum im Berichtsjahre gegenüber 1886 beinahe die doppelte Quantität übernommen.

Der unverkaufte Stock betrug am 31. December dieses Jahres ca. 6500 Stück gegen ca. 5000 Stück zur gleichen Epoche in 1886, & war nach diesen Zahlen zu urtheilen die Lage für Satin Ende December dieses Jahres nicht weniger günstig zu nennen als im Vorjahre. Seitdem haben jedoch die Importationen der leichten Qualitäten sich bedeutend vermehrt & da gerade diese Qualitäten hauptsächlich mit dem einheimischen Fabrikat dessen Produktion im Zunehmen begriffen ist in Konkurrenz kommen, so glaube ich sind die Aussichten für Satins leichter Qualität, wenigstens mit Bezug auf Preise, weniger günstig als sie zu Ende December genannt werden konnten. Das Gegentheil ist für bessere Waare der Fall. Die vor dem einheimischen Erzeugniss weniger zu fürchten hat & da die Zufuhren in diesen besseren Qualitäten dem Begehr nicht genügten, so haben Preise für gute Waare eher angezogen & wird die Lage für diese besseren
///[Seite17] Satins wohl eine gute bleiben so lange die Importationen davon nicht übertrieben werden.

Ein ferner für die Schweiz interessanter Import-Artikel sind Anilin Farben, weiter nachstehende Zahlen die Quantitäten, die während den letzten 3 Jahren in Japan importirt wurden, vorzeichnen.

Anilinfarben. Totalimport.

	1887.		1886.		1885.	
	<i>Catties</i>	Werth	<i>Catties</i>	Werth	<i>Catties</i>	Werth
		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>		<i>Yens</i>
aus Deutschland						
aus England						
aus der Schweiz						
aus <i>Frankreich</i>						
aus Schweden						
aus Italien						
aus Belgien						
aus anderen Ländern						
<i>Total</i>						
für <i>Yokohama</i> allein						

von 28 à 30 Yards per Stück
von 28 à 30 Yards per Stück

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Gleich im letzten Jahre ist für 1887 auch wieder eine Vermehrung des Imports an Anilinfarben von Deutschland & England zu berichten, aber auch die Importation aus der Schweiz die in 1886 hinter derjenigen von 1885 zurückstand, hat im Berichtsjahre gegenüber den beiden Vorjahren, zugenommen.

///[Seite 18] Der Artikel Taffa Chelass hat auch in diesem Jahre nicht mehr die Bedeutung erreicht die dieses Fabrikat in früheren Jahren hatte.

Die Verkäufe für Yokohama in den letzten 3 Jahren sind:

1887 Stück 7000

1886 Stück 8000

1885 Stück 7600

& sind von den im Berichtsjahre verkauften 7000 Stück nur 1000 Stück Single Trame & 6000 Stück Double Trame also gerade das umgekehrte Verhältnis vom vorigen Jahre.

Die Zufuhren in den letzten 3 Jahren betragen:

1887 Stück 4620

1886 Stück 101000

1885 Stück 5700

der unverkaufte Stock in Yokohama wird auf ca. 16'000 Stück angenommen, obgleich die hiesige Handelskammer nur einen solchen von 7000 Stück aufführt, und soll derselbe hauptsächlich aus Single Trame bestehen.

Türkisch Rothe Tuche sind in diesem Jahre wieder mehr aus der Schweiz importirt worden als im letzten Jahre, dagegen haben die Anfuhrer von England auch wieder zugenommen.

England importirte in 1886 Yards 5'546'325 und

in 1887 Yards 6'765'098

aus der Schweiz wurden importirt in 1886 Yards 20'000 und

in 1887 Yards 149'064

Auch von Frankreich, das sich 1886 gar nicht an der Importation betheiligte, sind in diesem Jahre 186'045 Yards eingeführt worden.

///[Seite 19] Auch für bedruckte Baumwolltücher haben die Zufuhren aus der Schweiz wieder zugenommen & weisen gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von 250'000 Yards in runder Zahl auf.

Nachstehend gebe ich Ihnen die Importation der letzten 3 Jahre.

Bedruckte Baumwolltücher (Chintzes) Totalimport.

	1887.		1886.		1885.	
	Yards	Werth	Yards	Werth	Yards	Werth
aus England						
aus Deutschland						
aus der Schweiz						
aus Frankreich						
aus anderen Ländern						
<i>Total</i>						
für Yokohama allein						

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Wie im Eingange meines Berichtes erwähnt, beträgt laut den Zolltabellen der Totalwerth der Importen aus der Schweiz in 1887 Yens 507'581 gegen Yens 263'446 in 1886 und hat sich also beinahe verdoppelt.

Ausser den bereits speziell erwähnten Hauptartikeln erlaube ich mir Ihnen nachstehend noch eine Anzahl anderer Importen anzufügen, die mehr oder weniger von Interesse sein dürften, und die in den Zolltabellen wie nachstehend figuriren:

///*Seite 20*

	<i>[Quantität]</i>	<i>Werth inYens.</i>
Waffen		468
Stockuhren		420
Spritzen & deren Bestandtheile		318
Instrumente aller Art		2650
Käse	<i>Catties 1806</i>	332
<i>Condensirte Milch</i>		2729
<i>Druck Papier</i>	<i>Catties 42'143</i>	2529
<i>Spitzen & Bänder</i>		1112
<i>Baumwollenes Unterzeug</i>		1200
<i>Wollenes Unterzeug</i>		1248
Andere Kleiderstoffe		1092
Preussisch <i>Blau</i>	<i>Catties 2000</i>	757
<i>Ultramarine Blau</i>	<i>Catties 1595</i>	195
Leder	<i>Catties 345</i>	620
<i>Stahl</i>	<i>Catties 24'360</i>	957
<i>Nickel</i>	<i>Catties 198</i>	99
<i>Mousseline de Laine</i>	<i>Yards 5571</i>	592
<i>Elastics</i>	<i>Yards 5150</i>	1789
Taschentücher	<i>Stück 299'220</i>	18468
<i>Liganen</i>		401
<i>Champagner</i>		680
Edelsteine & Juwelen		3203
toilet Seife		352

///*Seite 21* Zu den Exporten übergehend will ich mit deren Hauptartikel Seide den Anfang machen.

Im Allgemeinen muss das Jahr 1887 für alle im Seidenhandel Interessirten als eine Unvortheilhaftes bezeichnet werden; das Vorjahr schloss mit sehr hohen Preisen und zu gleicher Zeit verdüsterte sich der politische Horizont immer mehr, bis endlich im Frühjahr die Kriegsgerüchte einen so bestimmten Charakter annahmen, dass das ganze Geschäft dadurch gelähmt wurde. In Folge dessen gingen auch Preise stets zurück und auch als die Aussichten für die Erhaltung des Friedens wieder die Oberhand bekamen, war das verlorene Terrain nicht mehr zurückzugewinnen.

Nachdem sich die Gemüther bezüglich des Krieges wieder beruhigt hatten, kamen die neuen Seidenernten, die ein durchweg sehr günstiges Resultat ergaben und konnte sich in Anbetracht der grossen Produktion, trotz beständiger und

regelmässiger Nachfrage seitens der Konsumation, keine Beständigkeit der Preise Bahn brechen.

Was nun speziell Japanseiden anbetrifft, so waren dieselben Ende 1886 auf einen verhältnismässig höhern Preisstand getrieben worden als andere Seiden und hatten desshalb auch am Meisten unter dem Drucke der Verhältnisse zu leiden.

Die Lage wurde für die hiesigen Exporthäuser dadurch noch erschwert, dass die einheimischen Produzenten, in Anbetracht des hohen Einstandes ihrer Seiden, sich nicht entschliessen konnten, dem Abschlag rasch genug zu folgen. *///[Seite 22]* und so hatten Käufer, mit Ausnahme von wenigen vereinzelt Fällen, wo momentan vermehrte Nachfrage auftauchte, fortwährend einen bedeutenden Stock vor sich dem zu Folge ein Halten der Preise zur Unmöglichkeit wurde.

Erst gegen Ende des Jahres und als die Japaner zur Einsicht kamen, dass sie mit ihrem allzu grossen Vorrath nicht fertig werden könnten, sind dieselben willige Verkäufer geworden und haben dann allerdings durch beständiges Nachgeben dazu beigetragen, dass sich der Abschlag umso schneller vollzog.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Seidenpreise in Yokohama während des Jahres 1887, verglichen mit denjenigen des Vorjahres für die gleichen Qualitäten.

Aus dieser Tabelle geht hervor dass die Seidenpreise im Verlaufe des ganzen Jahres einen Rückgang von \$ 120. à \$ 150. per picul oder ca. 15 % à 20 % erfahren haben.

///[Seite 23] [vgl. Tabelle im Querformat am Ende des Dokumentes]
Diese Preise sind in Dollars und per piculs in Yokohama
1 picul 133 $\frac{1}{3}$ lb Avoir du Pois.

///[Seite 24] Produktion. Auch für die Saison 1886/1887 weist die Produktion wieder eine beträchtliche Vermehrung auf, und scheint überhaupt das ganze Streben der in Seide interessirten Japaner dahin zu gehen alle Kräfte auszunützen um die Produktion des Landes zu steigern; bis zu welchem Punkte ihnen dieses bis jetzt geglückt ist, zeigt nachfolgende Aufstellung der Zufuhren während der letzten 8 Jahre:

Zufuhr:

	1879/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	1886/1887
<i>Grappes</i> Piculs								
<i>Filatures</i> Piculs								
<i>Kakeda</i> Piculs								
<i>Sendai</i> Piculs								
<i>Namatski</i> Piculs								
<i>Sundries</i> Piculs								
<i>Total</i> Piculs								

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Ferner sind vom 1. *Juni* bis 31. *December* 1887 noch angekommen:

<i>Grappes</i>	4600	<i>Piculs</i>
<i>Filatures & Percels</i>	21500	<i>Piculs</i>
<i>Kakeda</i>	2500	<i>Piculs</i>
<i>Sendai</i>	250	<i>Piculs</i>
<i>Namatski</i>	500	<i>Piculs</i>
<i>Verschiedenes</i>	50	<i>Piculs</i>
<i>Total</i>	29'400	<i>Piculs</i>

///[Seite 25] Es sind also während diesen 6 Monaten nur 2400 *piculs* weniger angekommen als für die ganze Saison 1886/1887 die nun zu Ende gehende Saison 1887/1888 wird gegen das Vorjahr eine Vermehrung von ca. 15 % aufweisen, eine Vermehrung, die laut den bis jetzt erhaltenen Berichten in der kommenden Saison, kaum wieder im gleichen Grade gesteigert werden wird.

Die Japaner fahren fort ihre Seiden mehr und mehr den Bedürfnissen des Konsums in Amerika und Europa anzupassen und nimmt die Umgestaltung sogar einen ziemlich raschen Verlauf. Beim Durchblick der vorstehenden Tabelle fällt vorerst die ganz bedeutende Mehrproduktion der *Filatures* und *Percels* ins Auge und scheinen diese Seiden so ziemlich die ganze Zukunft für sich zu haben. Dagegen verminderten sich die Zufuhren von *Grappes Mametski* und besonders *Sendai*, die wir sämtlich in den heutigen *Percels* wieder finden.

Was nun die Verbesserungen anbetrifft, die bezüglich der Qualität eingeführt werden, so vermehrt sich allerdings die Anzahl der *Filanden*, die einen regelmässigen Titre spinnen doch muss im Grossen und Ganzen in dieser Beziehung noch viel gethan werden bis Japan sich mit Europa gleichstellen kann.

Grappes. Die einzigen Provinzen die nur diesen Artikel noch liefern sind *Djoshuu*, *Bushuu* (unter dem Namen *Maibash*, *Shinuonita*, *Chishibu*, *Machuju*, *Hambi*) und *Sinshiu*. Die Qualität der *Grappes* fällt jedoch unstreitig immer mehr und mehr ab. Da die besten *Cocons* für *Filatures* ///[Seite 26²] und *Redicidées* verwendet werden. Die Ausfuhr von *Grappes* ist sogar in den letzten Jahren so stark beschränkt worden, dass die europäischen *Consumenten* dieselben mehr und mehr aufzugeben trachten so dass die Nachfrage für diese Seiden auch im Verhältniss zu den reduzierten Zufuhren abgenommen hat.

Filatures, neben den *Redicidées* der wichtigste Artikel bricht sich im Lande mehr und mehr Bahn, und geht sogar Provinzen wie *Coshuu*, *Hino*, *Hila* und *Sinshiu* in denen #bereits nur *Filatures* gesponnen werden. Wie immer erfreuten sich auch dieses Jahr die guten und besten Qualitäten hauptsächlich *Sinshiu* und *Coshuu* einer lebhaften Nachfrage von Seite der Vereinigten Staaten und da die #Mehrheit von #Consumation grössten Theils nur grobe Titre verlangt #sieht #ersucht #sehr begreiflich dass sich die japanischen Produzenten #hauptsächlich

² Aufgrund der schwachen Tinte sind grosse Teile des Textes nicht mehr identifizier- und lesbar.

auf Titres von 13/15 bis 14/18 & #gewesen haben mit zwar umso mehr noch als Amerika #die japanischen *Filatures* in der Regel höher bezahlt als für dieselbe #Waare in Europa gelöst werden könnte. Da Amerika heute schon der bedeutendste Abnehmer für Japanseiden geworden ist und dessen Konsum immer noch im Wachstum begriffen ist, so ist es auch leicht erklärlich wenn in Japan dieselbe #Seiden zu spinnen eher zu als abnimmt. #Ein weiteres Produkt weniger für den europäischen Konsum #wenn auch wenn #auch eine kleine Anzahl feintitriger *Filatures* 10/15 10/13, und 10/14 #keine #bedeutend #Anbetracht der hohen Preise welche Amerika für grobe *Filatures* bezahlt sehr hochgehalten wurden und deshalb lange keine #Abnahme ///[Seite 27³] sondern der Umstand dass Europa für seine *Filatures* keine hohen Preise bezahlen wollte, ja in vielen Fällen eher noch weniger als Amerika hergaben während es doch klar auf der Hand liegt, dass die Herstellung der Ersten mehr als diejenige der letzten kostet trägt natürlich auch sehr viel dazu bei, dass die Japaner die ganz feinen Titres mehr und mehr aufgeben. In den mittlern Qualitäten dagegen aber fast ausschliesslich auch in groben Titres, bleibt die Auswahl eine reichhaltige. Im Ganzen genommen ist die Qualität der diesjährigen *Filatures*, wenn auch keine sehr gute, doch eine befriedigende gewesen.

Redévidées. Ueber diesen zweiten Hauptartikel lässt sich im Allgemeinen nur bestätigen, was über *Filatures* gesagt wurde. Amerika absorbiert das Beste zu guten Preisen während Europa sich mit den billigen Qualitäten, welche hauptsächlich die früheren *Hanks* oder *Grappes* ersetzen sollen begnügt. Für die besten Qualitäten der *Redévidées* haben es die Japaner bereits zu einer grossen Fertigkeit gebracht, indem sie eine Waare spinnen, die sehr oft einer guten *Filature* kaum nachsteht. Dagegen scheint für mittlere und geringere Waare immer noch eine grosse Nachlässigkeit beobachtet zu werden indem gute Stangen mit schlechten gemischt werden wodurch in sehr vielen Fällen die Waare nicht mehr #werthest als gewöhnliche *Grappes*. Auch bezüglich der titres lassen die gewöhnlichen *Precels* sehr zu wünschen übrig. Doch sollte erwartet werden #dieses #lässt die #Japaner zur Einsicht kommen, mit An- ///[Seite 28⁴] wendung von mehr Sorgfalt die Erlöse ihres Handwerkes zu verbessern.

Kakeda sind diejenigen Seiden welche gegenüber früheren Jahren am wenigsten Veränderung aufwiesen und bei deren verhältnissmässig viel schöne Waare auf den Markt der zum kleinen Theil für Amerika zu guten Preisen liebhaber #hand zum grössern Theil dagegen mit Eigner #ähnlich letztes Jahr auf zu hohen Forderungen bestanden. Ende des Jahres noch ein

³ Aufgrund der schwachen Tinte sind grosse Teile des Textes nicht mehr identifizier- und lesbar.

⁴ Aufgrund der schwachen Tinte sind grosse Teile des Textes nicht mehr identifizier- und lesbar.

hiesiger *Stock* vorrätig waren. *Kakeda* scheinen in Europa immer mehr aus dem Konsum zu kommen wenigstens zu den Preisen welche amerikanische Fabrikanten Willens sind anzulegen, und ist aus diesem Grund der diesjährige Export von *Kakeda* für Europa der auch hauptsächlich nur mittlere und geringere Qualitäten also beide sehr limitirt geblieben.

Oshiu Sendai gehören in diesem Jahr #schon beinah ganz der Vergangenheit an, sie finden #doch #Seiden #in den heutigen *Oshiu Redécidées* die sowohl in Amerika als auch in Europa sehr guten Anklang gefunden hat und zu guten Preisen abgesetzt wurden obschon #deren Titre bis jetzt eher zu grob ausgefallen ist. Die Provinz *Oshiu* weist überhaupt in der Umgestaltung ihrer Seidenproduktion eine während der letzten zwei oder drei Jahre ganz bedeutenden Fortschritt auf.

Sinshiu Namatski. Auch diese Klasse Seiden wird nach und nach den *Remécidées* weichen müssen wenn auch hier und da deren Produktion durch günstige Projektionen einstweilig wieder gesteigert werden kann.

[[Seite 29⁵] So sind #*Camalsti* dieses Jahr von der einheimischen Fabrik sehr gesucht gewesen und war der Vorrath für die Nachfrage ungenügend was natürlich zur Folge hatte, dass Preise für diese Seiden auf eine aussergewöhnliche Höhe getrieben wurden. Dieser Umstand kann nun leicht zu Folge haben, dass in der neuen Saison wieder zu viel von diesen groben Seiden produziert wird.

Diverse Sorten wie #Seeblah, Sodai, Echizen, und Nagahama sind in diesem Jahr auf unserem Markt gar nicht erschienen da die einheimische Fabrik den ganzen Vorrath aufkaufte und zwar zu Preisen bei der Export nie hätte bezahlen können. Die japanische Fabrik arbeitete während des ganzen Jahres sehr lebhaft und muss ein ganz ordentliches Quantum der diesjährigen groben Seiden verarbeitet haben. Diese #Cassherung der Thätigkeit der einheimischen Fabrik #ruht eines #Theils von vermehrter Nachfrage für Seidenstoffe im Land selbst her andern Theils ist so dem bedeutenden Export von seidenen Taschentüchern hiesigen Fabrikats der sich in den *Vereinigten Staaten* während der letzten Jahre #erst eingebürgert zu haben scheinen, zuzuschreiben.

Export. Hand in Hand mit der Vermehrung der Produktion geht natürlich die Zunahme des Exports und ist deshalb im Berichtjahr auch dadurch gesteigert worden dass #im #Jahr 1881 ein ganz bedeutender *Stock* nämlich ca. 19'000 *piculs* vom Vorjahr her übernommen wurde. Nachstehende Tabelle gibt den monatlichen Umsatz mit #den jeweiligen Qualitäten im Berichtsjahr im Handel von⁶ *Yokohama*:

⁵ Aufgrund der schwachen Tinte sind grosse Teile des Textes nicht mehr identifizier- und lesbar.

⁶ Abgesehen vom letzten Wort ist die ganze Zeile nicht mehr zu entziffern. Es wurde daher dem Sinn nach ein Transkriptionsversuch gemacht.

///*[Seite 30] Umsatz in Yokohama.*

<i>Jm</i>	<i>Grappes</i>	<i>Filatures</i>	<i>Kakeda</i>	<i>Oshius</i>	<i>Diversi</i>	<i>Total</i>	<i>Stock</i>
<i>Monat</i>		<i>und</i>					
	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>	<i>Piculs</i>
<i>Januar</i>							
<i>Februar</i>							
<i>Maerz</i>							
<i>April</i>							
<i>Mai</i>							
<i>Juni</i>							
<i>Juli</i>							
<i>August</i>							
<i>September</i>							
<i>October</i>							
<i>November</i>							
<i>December</i>							
<i>Total</i>							

[Für die Werte vgl. Faksimile]

///*[Seite 31] Der Seidenexport für 1887 verheilt sich auf die verschiedenen Konsumplätze wie folgt:*

	<i>Europa</i>	<i>Amerika</i>	<i>Total</i>
	<i>Ballen</i>	<i>Ballen</i>	<i>Ballen</i>
<i>Januar</i>			
<i>Februar</i>			
<i>Maerz</i>			
<i>April</i>			
<i>Mai</i>			
<i>Juni</i>			
<i>Juli</i>			
<i>August</i>			
<i>September</i>			
<i>October</i>			
<i>November</i>			
<i>December</i>			
<i>Total</i>			

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Die nach Europa verschifften Seiden vertheilen sich wie nachstehende Zahlen zeigen:

	<i>Lyon</i>	<i>Marseille</i>	<i>London</i>	<i>Schweiz</i>	<i>Italien</i>	<i>Total</i>
Ballen	9505	2350	1478	179	520	14032

Diesen Zahlen ist jedoch insofern keine Bedeutung beizumessen da bei Verschiffung der Seide von Hier meistens nur der erste Bestimmungsort zum lagern nicht aber der wirkliche Konsumplatz genannt wird.

///*[Seite 32] Es wird der grösste Theil der für die Schweiz, Deutschland und Italien bestimmten Seide mit Option nach Marseille verschifft und figurirt in Folge dessen unter dem Export nach Frankreich, ebenso wird sehr oft für London bestimmte Seide mit Option nach Marseille verladen.*

Nachstehende Tabelle zeigt den Export von Seide während der letzten 9 Jahren nach Europa und Amerika.

<i>Jahr</i>	<i>Europa</i>			<i>Amerika.</i>			<i>Ganzes Total</i>
	<i>1. Januar-30. Juni</i>	<i>1. Juli- Decemb:</i>	<i>Total</i>	<i>1. Januar-30. Juni</i>	<i>1. Juli-31. Decemb.</i>	<i>Total</i>	
1879	<i>Ballen</i>	<i>Ballen</i>	<i>Ballen</i>			<i>Ballen</i>	
1880							
1881							
1882							
1883							
1884							
1885							
1886							
1887							

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Zur Ergänzung vorstehender Zahlen und um Irreleitungen vorzubeugen will ich nicht unterlassen beizufügen, dass eine Seidensaison den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni umfasst so dass es leicht zu Irrthümern und unrichtigen Schlüssen führen kann wenn man in einem Berichte das Kalenderjahr als ein Seidenjahr behandelt. Es kommt, je nach den Konjunktoren, vor dass weitaus das grössere Quantum der Ernte in einem Halbjahr zur Verschiffung kommt & dann für das nächste nur ein kleiner Theil übrig bleibt.

///[Seite 33] Der direkte Export von japanischen Häusern, an dem sich deren zwei beteiligten, bleibt gegenüber frühern Jahren ziemlich beschränkt und ist sich dem Vorjahre gleich geblieben, wie nachfolgende Zahlen ergeben.

für <i>Europa & Amerika</i>	1887.	1886.	1885.
vom 1. <i>Januar</i> bis 30. <i>Juni</i>	<i>Ballen</i>		
vom 1. <i>Juli</i> bis 31. <i>December</i>	<i>Ballen</i>		
<i>Total</i>	<i>Ballen</i>		

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Der Export dieses Jahres ist:
3561 Ballen nach Amerika und
523 Ballen nach Europa

Der Totalexport für diese Saison vom 1. Juli 1887 bis zum 30. Juni 1888 wird voraussichtlich nicht ganz 39000 Ballen respec: Piculs betragen, gegen 26000 Piculs der Saison 1886/1887.

Die Bericht über die neue Ernte lauten von der Provinz Coshu, sowie auch theilweise von Djoshu nicht sehr günstig, während diejenigen von den Provinzen Sinshiu und Oshiu gut sind doch ist, weil in diesen beiden letzten Provinzen die Ernte noch nicht beendet, deren Resultat noch nicht bekannt. Es ist Thatsache dass die Japaner Allem aufbieten die Seidenproduktion jedes Jahr zu vermehren doch nach den bis jetzt von überall her eingetroffenen Berichten zu ur-

theilen wird die Seidenernte von 1888/1889 diejenige der nun zu Ende gehenden Saison, wenn überhaupt, so doch nicht um viel übersteigen.

///[Seite 34] Zum Schlusse gebe ich noch in nachstehender Tabelle den Totalexport von Rohseide mit approximativer Werthangabe für die letzten drei Jahre:

	1887. <i>piculs.</i>	<i>Werth Yens.</i>	1886. <i>piculs.</i>	<i>Werth Yens.</i>	1885. <i>piculs.</i>	<i>Werth Yens.</i>
nach <i>Canada</i> oder <i>British</i> <i>Amerika</i>	à 60 K					
nach den <i>Vereinigten</i> <i>Staaten</i>						
nach Frankreich						
nach England						
nach Italien						
nach der Schweiz						
<i>Total</i>						
<i>[Für die Werte vgl. Faksimile]</i>						

Aus obiger Tabelle geht hervor dass in diesem Jahre wieder ca. 3000 Piculs mehr Seide als im Vorjahre nach den Vereinigten Staaten exportirt wurden, während sich die Verschiffungen nach den anderen Ländern nicht erheblich verändert haben.

///[Seite 35] In den nachstehenden Tabellen gebe ich Ihnen den Export in den verschiedenen Sorten von Seidenabfällen wie dieselben von der Regierung in ihren Statistiken gegeben werden & zwar wieder für die letzten 3 Jahre:

	1887. <i>Piculs à</i>	<i>Werth</i>	1886. <i>Piculs</i>	<i>Werth Yens</i>	1885. <i>Piculs</i>	<i>Werth</i>
	<i>60K:</i>	<i>Yens</i>				<i>Yens</i>
nach Frankreich						
nach England						
nach Amerika						
nach Oestreich						
nach Italien						
nach <i>China</i>						
nach anderen Ländern						
<i>Total</i>						
<i>Seidenabfälle</i>						
nach Frankreich						
nach England						
nach Amerika						
nach Oestreich						
nach Deutschland						
nach Italien						

nach *China*
nach anderen
Ländern

Total

///*Seite 36*

	1887.		1886.		1885.	
<i>Cocons Percés</i>	<i>Piculs à</i>	Werth	<i>Piculs</i>	Werth <i>Yens</i>	<i>Piculs</i>	Werth
	<i>60K:</i>	<i>Yens</i>				<i>Yens</i>

nach Amerika
nach Frankreich
nach England
nach Italien
nach andern
Ländern

Total

[Für die Werte vgl. Faksimile]

Der Export von #Tamanito im Berichtsjahr ist 438 Piculs im Werthe von Yens 111'935 gegen 364 Piculs im Werthe von Yens 92'388. im Vorjahre.

Der Export von Manata während der letzten drei Jahre war folgender:

	1887.		1886.		1885.	
	<i>Piculs à</i>	Werth	<i>Piculs</i>	Werth <i>Yens</i>	<i>Piculs</i>	Werth
	<i>60K:</i>	<i>Yens</i>				<i>Yens</i>

nach Amerika
nach Frankreich
nach England
nach Oestreich
nach andern
Ländern

Total

[Für die Werte vgl. Faksimile]

vorstehende Tabellen geben ein genaues Bild des Exportes über Seidenabfälle, so dass ich nicht für nöthig erachte auf dieses Kapitel noch spezieller einzutreten.

///*Seite 37* Der Export von seidenen Taschentüchern wird in diesem Jahre zum ersten Male separat & zwar mit Stück 3'813'947 im Werthe von Yens 1'146'281 aufgeführt, ein Gleiches ist auch mit Strohgeflechten und Strohwaaren der Fall deren Export, ohne eine Quantität anzugeben, mit Yens 361'772 bezeichnet wird.

In den Ansätzen des Zolltarifs ist keine Aenderung zu berichten.

Eisenbahnen werden in Japan immer mehr gebaut und gebe ich nachstehend die bereits im Betrieb befindlichen, und noch zu erstellenden Bahnen der Regierung sowie der Privatgesellschaften mit deren Schienenlänge.

Regierungs Bahnen. Im Betrieb.

<i>Tokio</i>	bis	<i>Yokohama</i>	18	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Kobe</i>	bis	<i>Otsu</i>	58 ½	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Tsuruga</i>	bis	<i>Taketoyo</i>	101 ½	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Takasaki</i>	bis	<i>Yokohama</i>	18	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Naretsu</i>	bis	<i>Sekiyama</i>	18	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Yokohama</i>	bis	<i>Kodzu</i>	31	<i>Meilen Eng.</i>
<i>Total</i>			245	<i>Meilen Eng.</i>

Regierungs Bahnen. In Construction.

von	<i>Kodzu</i>	bis	<i>Obu</i>	185	<i>Meilen</i>
von	<i>Sakiyama</i>	bis	<i>Yokogama</i>	69	<i>Meilen</i>
von	<i>Totsuka</i>	bis	<i>Yokosuka</i>	12	<i>Meilen</i>
von	<i>Nagahama</i>	bis	<i>Otsu</i>	circa 40	<i>Meilen</i>
<i>Total</i>				306	<i>Meilen</i>

///[Seite 38] Eine im Betrieb befindliche Regierungsbahn ist auch auf der Insel Yezo, von Temiga nach Soronai von 56 ½ Engl. Meilen.

Japanische Eisenbahn Gesellschaft. Bahnen im Betrieb.

<i>Uneno</i>	bis	<i>Maibash</i>	68 ½	<i>Meilen</i>
<i>Shinayana</i>	bis	<i>Akabani</i>	13	<i>Meilen</i>
<i>Omiga</i>	nach	<i>Shiogama</i>	207 ¾	<i>Meilen</i>
<i>Total</i>			289	<i>Meilen</i>

Bahnen im Inneren in Construction:

<i>Sendai</i>	nach	<i>Avromori</i>	240	<i>Meilen</i>
<i>Maibash</i>	nach	<i>Ogama</i>	12	<i>Meilen</i>
<i>Ogama</i>	nach	<i>Mito</i>	240	<i>Meilen</i>
<i>Hiogo</i> über Okayama nach <i>Hiroshima</i>			130	<i>Meilen</i>
<i>Total</i>			628	<i>Meilen</i>

Ferner sind noch folgende Bahnen projektirt:

Yamato, Otsu bis Yakkaiishi, Sanuki, Kofu bis Gotemba, Hachioju, Yamagata, Nikko, Echigo und sodann noch eine Bahn von Nagasaki nach Shibukana. In Japan sind heute 598 ½ Engl. Meilen Eisenbahnen im Betrieb, 254 Meilen in Konstruktion & circa 680 Meilen in Aussicht genommen, ohne jedoch eine Menge projektirter Privatbahnen, deren Länge nicht angegeben wird, mitzurechnen.

Da mir bis jetzt der Bericht vom Postmeister über Post & Telegraphen für 1887 noch nicht zugekommen ist, so kann ich leider in meinem diesjährigen Bericht über diese Departemente nichts sagen, doch glaube ich nicht, dass erhebliche Veränderungen vorgekommen sind.

///[Seite 39] Ueber die Banken & deren Zinsfuss ist nichts Neues zu berichten und in den Raten der Assekuranzgesellschaften ist auch keine Veränderung eingetreten.

Die Zahl der am 31. December 1887 in diesem Generalkonsulat registrirten Schweizer betrug:

in <i>Yokohama</i> Erwachsene	25	männlichen Geschlechts
in <i>Yokohama</i> Erwachsene	2	weiblichen Geschlechts
in <i>Yokohama</i> Kinder	4	männlichen Geschlechts
in <i>Yokohama</i> Kinder	2	weiblichen Geschlechts
<i>Total</i>	33	

in <i>Tokio</i> Erwachsene	2	männlichen Geschlechts
in <i>Tokio</i> Erwachsene	1	weiblichen Geschlechts
in <i>Tokio</i> Kinder	1	männlichen Geschlechts
<i>Total</i>	4	

Was für Yokohama eine Abnahme von 4 Personen & für Tokio eine solche von 1 Person, gegenüber dem letzten Jahre, ergibt.

Die Zahl der in diesem Konsulate registrierten Firmen hat sich gegenüber dem Vorjahre um 1 vermehrt, so dass es statt 7 deren 8 schweizerische Firmen sind.

Klagen sind in diesem Jahre nur wieder von Schweizern gegen Japaner gemacht worden, von denen ein Theil noch schwebend ist.

Von den im Berichtsjahre exportirten 30'891 Ballen Seide wurden 10384 Ballen, also ca. $\frac{1}{3}$ des ganzen Exports, von 5 Schweizerfirmen verschifft, und an dem Export von 8419 Ballen Seidenabfällen beteiligten ///[Seite 40] sich 3 Schweizerfirmen mit 1925 Ballen, was circa $\frac{1}{4}$ des ganzen Exports macht.

Ueber den durch Schweizerfirmen vermittelten Import ist es mir unmöglich Ihnen eine richtige Schätzung in diesem Berichte unterbreiten zu können.

///*[Seite 23]*

	<i>Grappes</i>		<i>Grappes</i>		<i>Filatures</i>		<i>Filatures</i>		<i>Filatures</i>		<i>Filatures</i>		<i>Reveels</i>		<i>Reveels</i>		<i>Kakeda</i>		<i>Namatski</i>	
	<i>Sinshiu</i>		<i>Maikash</i>		<i>No 1. 10/18</i>		<i>No1 14/16</i>		<i>No2 10/18</i>		<i>No2 14/18</i>		<i>No1 14/16</i>		<i>No2 14/18</i>		<i>No2</i>		<i>No 1 à 2</i>	
<i>Ende</i>	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887	1886	1887
<i>Januar</i>																				
<i>Februar</i>																				
<i>Maerz</i>																				
<i>April</i>																				
<i>Mai</i>																				
<i>Juni</i>																				
<i>Juli</i>																				
<i>August</i>																				
<i>September</i>																				
<i>October</i>																				
<i>November</i>																				
<i>December</i>																				

[Für die Werte vgl. Faksimile]